



MITGLIEDERMAGAZIN DER LANDESVERKEHRSWACHT NIEDERSACHSEN E.V.

## Risiko raus! Neue Kampagne für mehr Sicherheit im Verkehr



**D**ie Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung und ihre Partner haben eine neue Verkehrssicherheitskampagne gestartet: „Risiko raus!“. Bis Ende des kommenden Jahres soll die

Kampagne vor allem gegen unkonzentriertes Verhalten am Steuer sensibilisieren. Deshalb lautet der Slogan auf den Plakatmotiven auch: Mein Kopf ist ganz woanders.

Im Rahmen der Kampagne haben die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und die Verkehrswacht ein spezielles Angebot für junge Erwachsene (16–24 Jahre) entwickelt – das UVT24. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Der Zeitumfang beträgt sieben Stunden.

Die Versicherten der VBG aus der Altersgruppe kön-

nen zwischen Pkw- oder Motorradkursen wählen und sich direkt über die internetbasierte Anmeldeplattform einen Termin in ihrer Nähe aussuchen und sich anmelden.

Arbeitgeber können für ihre 16-24jährigen Mitarbeiter aber auch Firmentermine buchen.

**Die Anmeldung erfolgt über [www.uvt24.de](http://www.uvt24.de)**

**IDIOTENTEST SOLL NICHT VERÄNDERT WERDEN. SEITE 2**

**KRUMFUß ERHÄLT EHRENZEICHEN SEITE 4**

**NEUE INFORMATIONSPLATTFORM IM INTERNET SEITE 4**

**UNFALLSTATISTIK 2009 AUF TIEFSTAND SEITE 5**

Liebe Leserinnen und Leser,  
 Die Empfehlung des 48. Verkehrsgerichtstages aus dem Arbeitskreis VII ist die letzte Bestätigung. Die Verkehrsexperten fordern, dass das Begleitete Fahren endlich gesetzlich verankert und ausgeweitet wird. Das Programm habe belegbar zum Rückgang von Unfällen bei jungen Fahrern geführt. Gegen den Widerstand aus unterschiedlichsten Richtungen hat Niedersachsen vor sechs Jahren als erstes Bundesland das Begleitete Fahren eingeführt. Als Verkehrswacht haben wir zuvor jahrelang für das Modell gekämpft. Wie sich jetzt zeigt, hat sich unsere Hartnäckigkeit ausgezahlt. Es hat lange gedauert, aber jetzt besteht eine gute Chance, eine bundesweit einheitliche Regelung zu schaffen und so eine noch höhere Akzeptanz bei den jungen Menschen zu erreichen. Noch nehmen nur rund dreißig Prozent der jungen Fahrer die Chance wahr, mit Begleitung entsprechende Fahrerfabrungen zu sammeln. Wir können uns also nicht zurücklehnen. Wir müssen dran bleiben an dem Thema des hohen Unfallrisikos junger Fahrer. Jeder Unfall, der durch unsere Arbeit vermieden werden kann, ist ein Erfolg. Viel Spaß mit der neuen Vor Ort Ihre



C. Steierich

© dreameer - fotolia.com



## Achtung Schlagloch! Biker aufgepasst

Die Straßen haben schwer unter dem langen Winter gelitten. Es gibt Strecken, da reiht sich Schlagloch an Schlagloch. Gerade Motorradfahrer müssen besonders vorsich-

tig fahren. Darauf hat jetzt das Essener Institut für Zweiradsicherheit (ifz) hingewiesen. „Durch die überall vom harten Frost aufge-rissenen Fahrbahnen sind neue Schlaglöcher und Ris-

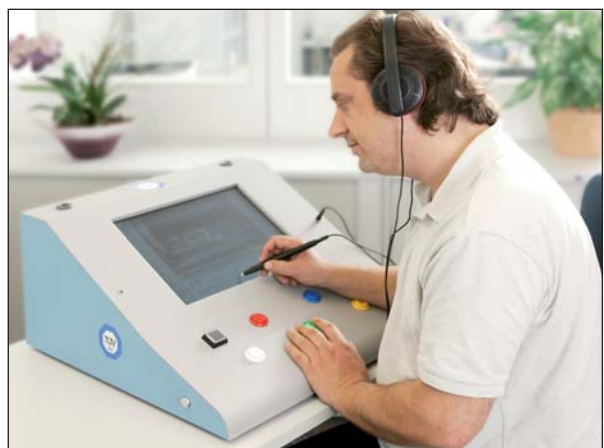
se entstanden, die für Motorradfahrer ein besonderes Unfallrisiko darstellen“, sagte Institutsleiter Achim Kuschefski. Gerade auf bekannten Strecken sei das Risiko besonders hoch: „Denn seine Hausstrecke meint man zu kennen wie die eigene Westentasche!“ Wer zu Saisonbeginn in „blindem Vertrauen“ auf den bekannten Streckenverlauf unterwegs sei, laufe Gefahr, unerwartet mit den Rädern in solche Löcher hineinzugeraten. Schwere Stürze seien dann oft die Folge. Die Gefahr wird vermutlich noch für mehrere Monate anhalten. Denn die Straßenmeistereien dürften in diesem Frühjahr mit den Reparaturen kaum nachkommen. Da hilft nur vorsichtiges Fahren.

## Idiotentest soll nicht verändert werden

Der so genannte Idiotentest soll zwar verbessert werden, eine Videoaufzeichnung, wie von Experten empfohlen, wird es aber nicht geben. Auch die Möglichkeit von Rechtsmitteln soll nicht eingeführt werden. Das ist das Ergebnis des Verkehrsgerichtstages. Die Experten sprachen sich aber für mehr Transparenz bei den medizinisch-psychologischen Untersuchungen (MPU) aus. Auf die Forderung, immer Audio- oder Videoaufzeichnungen der MPU anzufertigen, konnte sich das Gremium allerdings nicht einigen. Die MPU bezeichnen die Verkehrsexperten als bewährtes Instrument zur

Wahrung der Verkehrssicherheit. Die Begutachtung solle ständig überprüft und verbessert werden; die Anbieter von Vorbereitungskursen für die MPU

sollten einer Qualitätskontrolle unterliegen. Der Gesetzgeber wurde aufgefordert, die Vorschriften zur Anordnung einer MPU klarer zu formulieren. Jährlich müssen sich mehr als 100.000 Autofahrer in Deutschland einer MPU unterziehen.



© TÜV Süd

# Krumfuß mit Ehrenzeichen der Verkehrswacht ausgezeichnet



Seit 1975 ist er in der Verkehrswacht und setzt sich seitdem ehrenamtlich für die Sicherheit im Straßenverkehr ein. Jetzt wurde Klaus Krumfuß mit dem Ehrenzeichen in Silber der Deutschen Verkehrswacht ausgezeichnet. Der Landtagsabgeordnete ist außerdem seit sechs Jahren Vorsitzender der Alfelder Verkehrswacht. Die Auszeichnung bekam er an seinem 60. Geburtstag über-

reicht. Bereits 1983 ließ er sich zum Moderator für das Programm „Ältere Menschen als Fußgänger im Straßenverkehr“ ausbilden, zwei Jahre später dann für „Sicherheitstraining Pkw“. Schon Anfang der neunziger Jahre setzte er seinen Schwerpunkt auf das Öko-Training. Er zeichnete sich auch durch ein besonderes Händchen aus, die Themen der Verkehrswacht in die Medien zu bringen. Als Mit-

**Krumfuß mit dem Präsidenten der Landesverkehrswacht Schultze und Geschäftsführerin Zieseniß**

initiator der Verkehrssicherheitstage trug er dazu bei, dass die Tage zu Großereignissen in Alfeld mit vielen tausend Besuchern wurden.

Und dank seiner Hartnäckigkeit konnte in Alfeld 2009 ein Verkehrsübungsplatz in Betrieb gehen.

## Wolfenbüttel

HORST BITTNER, WOLFGANG GÜRTLER, GERHARD SCHMIDT, DIETER FRANKE und BERND GUTSCHE sind für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Verkehrswacht Wolfenbüttel ausgezeichnet worden. Sie erhielten anlässlich des 13. Verkehrspolitischen Forums in Wolfenbüttel die Ehrenamtskarte des Landes Niedersachsen. Auch der Verleger des Wolfenbütteler Schaufensters, MICHAEL HENKE aus Wolfenbüttel, wurde von der Verkehrswacht geehrt. Er und sein Redaktionsteam seien seit vielen Jahren verlässlicher Partner der Arbeit der Verkehrswacht.

## Göttingen

PETER HÜTTENMEISTER ist zum neuen Vorsitzenden der Verkehrswacht Göttingen gewählt worden. Der ehemalige Leiter des Landesbezirks Nord der IG Bergbau Chemie Energie trat sein Amt Ende Februar an. AXEL KERSCHNITZKI, Polizeihauptkommissar in Göttingen, übernahm die Funktion des Stellvertreters. Das Amt des Schriftführers ging an RAINER MIELKE, zum Schatzmeister wurde WALTER OPPERMANN gewählt.

## Wer macht was?

Gibt es neue Mitglieder im Vorstand?  
Wurde ein langjähriges Mitglied ausgezeichnet?  
Hat sich jemand verdient gemacht um die Arbeit der Verkehrswacht?  
Schicken Sie uns einen kurzen Text und ein Foto – Vor Ort berichtet.  
vorort@landesverkehrswacht.de

Die Verkehrswacht Lingen trauert um

## Bernhard Brokamp

Er starb im Alter von 60 Jahren Anfang März in Emsbüren nach schwerer Krankheit. Brokamp hatte sich in den vergangenen Jahren bei der Verkehrswacht Lingen mit großem Engagement als Sicherheitstrainer für die Verkehrswacht und mehr Sicherheit im Straßenverkehr eingesetzt. Er war ein äußerst verlässlicher Partner und großer Unterstützer der Verkehrswacht

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

## Bovenden

Mit einer kleinen Feier hat die Verkehrswacht Bovenden und Umgebung ihr Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen gefeiert. Die beiden langjährigen Mitglieder HARM ADAM und FRIEDEMANN SPORLEDER wurden mit dem Ehrenzeichen der Landesverkehrswacht Niedersachsen für ihr Engagement ausgezeichnet. HELLMUT BRINKMANN wurde im Amt des ersten Vorsitzenden bestätigt.



# Goslar: Begleitetes Fahren als Gesetz

Die länderspezifischen Regelungen rund um das Begleitete Fahren sollen nach Expertenmeinung endlich vereinheitlicht werden. Je nach Bundesland gelten unterschiedliche Einzelregelungen, meist im Status von Modellversuchen. Die Experten des 48. Verkehrsgerichtstages in Goslar haben jetzt gefordert, diesem Flickenteppich ein Ende zu machen und das Begleitete Fahren gesetzlich zu regeln.

Das Projekt Begleitetes Fahren ist eine erfolgreiche Maßnahme im Kampf gegen das hohe Unfallrisiko junger Fahrer. Das Begleitete Fahren müsse dauerhaft gesetzlich verankert und der Anwendungsbereich ausgeweitet werden. Doch die Experten fordern noch mehr: Es müssten Alternativangebote geschaffen werden, damit junge Fahrer schneller mehr Erfahrung am Steuer sammeln



könnten. Ebenso sei eine bessere Verzahnung der theoretischen und der praktischen Ausbildung wün-

schenswert, bei dem auch neue multimediale Lernformen eingesetzt werden sollten.

# Neue Informationsplattform im Internet rund um das Thema Verkehrssicherheit

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen arbeitet weiter intensiv am Projekt Begleitetes Fahren. „Wir müssen uns weiter für die breite Akzeptanz einsetzen. Noch nicht alle jungen Menschen, die einen Führerschein machen, nutzen das Begleitete Fahren mit 17“, sagte die Geschäftsführerin der Landesverkehrswacht, Cornelia Zieseñiß. Wichtig sei deshalb auch der wissenschaftliche Austausch über die Landesgrenzen hinweg. Aus diesem Grund rief die Landesverkehrswacht Niedersachsen im Internet ein unabhängiges Wissenschaftsforum „movimo – Fahren lernen“ ins Leben. Das Wissenschaftsforum unter [www.movimo.de](http://www.movimo.de) ist die erste Informations-

und Kommunikationsplattform rund um das Thema Verkehrssicherheit von Fahranfängern.

Das Ziel der Internetplattform ist vor allem die gleichberechtigte Diskussion wissenschaftlicher Er-

kenntnisse. Der aktuelle Stand der Forschung rund um das Thema „Fahren lernen“ soll dargestellt werden. Experten, Verkehrspolitiker, Fahranfänger und die Öffentlichkeit können sich auf der Plattform über die Wirksamkeit bestehender und geplanter Maßnahmen informieren und Meinungen austauschen. Information und Diskussion sollen sich an empirischen Forschungsergebnissen orientieren und die Inhalte des Forums werden entsprechend ausgewählt.



## Aschendorf-Hümmling

Die Grundschule Neubörger ist in Sachen Verkehrssicherheit beispielhaft: Zusammen mit der Verkehrswacht Aschendorf-Hümmling wurden die knapp 100 Schüler mit Reflexdreiecken ausgestattet – und der Schulvorstand erklärte das Tragen der Sicherheitsdreiecke kurzerhand zur Pflicht für jeden Schüler. Schon vor 15 Jahren hatte die Schule für alle Kinder die Helmpflicht eingeführt. Der damalige Schulleiter Walter Bazalak war Mitglied der Verkehrswacht. Zwei Drittel der Schulkinder in Neubörger nutzen für den Weg zur Schule das Fahrrad. Zusätzlich sichern mehr als 40 engagierte Eltern als Lotsen den Schulweg – und prüfen dabei gleichzeitig, ob die Kinder auch Helme und Reflexdreiecke tragen.



## Jever

Friedrich Harms, kürzlich pensionierter Straßenwärter, kümmert sich für die Verkehrswacht Jever künftig um das Geschwindigkeitsdisplay. Es wurde jetzt auf einen Pkw-Anhänger montiert und kann nun flexibler und einfacher am Straßenrand eingesetzt werden. Das Display setzen die Jeveraner vor allem im Umfeld von Schulen und Kindergärten ein.



## Munster

Werner Schulze ist bisher der einzige, aber wenn es nach der Verkehrswacht Munster geht, sollen ihm noch einige folgen. Schulze ist der erste Senioren-Verkehrshelfer in der Heidestadt. Der 68-Jährige sorgt für Sicherheit der Schulkinder. In seinen ersten 100 Tagen hat er bereits einige brenzliche Situationen erlebt. Insgesamt sind mit Schulze in Munster 57 Verkehrshelfer im Einsatz, 48 Jugendliche, acht Mütter.

# Wolfenbüttler Forum mit Rekordbesuch

Das Verkehrspolitische Forum der Verkehrswacht Wolfenbüttel hat sich inzwischen fest etabliert. Zum 13. Mal in Folge hatte die Verkehrswacht Anfang Februar eingeladen – und konnte einen Rekordbesuch verzeichnen. Mehr als 130 Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft nahmen an der Veranstaltung zum Thema „Unfall – was nun? Ablauf der Rettungskette“ teil. Die Verkehrswacht richtete das Forum zusammen mit der Braunschweigischen Landessparkasse aus. Auch der Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen, Dr. Wolfgang Schultze, war un-

ter den Besuchern. Dr. Thomas Hockertz, Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie des Klinikums Wolfenbüttel und einer der Referenten, machte deutlich, dass die Angst vieler Menschen vor der Ersten Hilfe völlig unbegründet sei. „Man kann eigentlich nichts verkehrt machen“, sagte er. Wichtig sei es, dass die Ersthelfer auch auf ihre eigene Sicherheit achten. Dann gelte es, möglichst schnell Polizei und Rettungswagen zu alarmieren. Der Oberstaatsanwalt der Generalstaatsanwaltschaft, Echarð Niestroj, betonte, dass man sich unter gewis-



sen Voraussetzungen strafbar mache, wenn man bei einem Unfall nicht Erste Hilfe leistet. Wer einfach vorbeifährt und nicht einmal die Rettungskette in Gang setzt, müsse mit Konsequenzen rechnen. Wie wichtig Erste Hilfe am Unfallort ist, machte Dr. Ulrich Heida, Oberarzt am Klinikum Wolfenbüttel deut-

# Vechta startet Rollerschule

Punktlich zur neuen Trainingsaison in Kindergärten hat die Verkehrswacht in Vechta ihre neue Rollerschule in Betrieb genommen. 24 Roller, die wichtigsten Straßenschilder und ein Transporter für die Fahrt können die Verkehrs-

wachtler jetzt einsetzen. Die Rollerschule tourt durch die Kindergärten der Region und führt die Kinder behutsam an den Straßenverkehr heran. „Häufig steigen Kinder zu früh aufs Fahrrad, obwohl der Roller zum Einstieg

viele Vorteile bietet“, sagte der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Vechta, Thomas Stransky. Das Projekt konnte nur dank der breiten Unterstützung mehrerer Sponsoren umgesetzt werden. Das Autohaus Anders half finanziell beim Transporter, die Firma Kinder & Co. sorgte für die Roller und der Firma Apullma übernahm den Innenausbau des Fahrzeugs. Rollerfahren bietet für Kinder viele Vorteile: Es fordert die Kinder mit allen Sinnen. Es trainiert alle motorischen Fertigkeiten, besonders die Bewegungs- und Gleichgewichtskoordination.



**Die neue Rollerschule in Vechta**



Foto: Achim Klärföhn

## Aktion Fahrradengel mit großem Erfolg

### Rekordbesuch beim 13. Forum In Wolfenbüttel

lich. Es sei entscheidend, wie viel Zeit zwischen dem Unfall und den ersten Hilfsmaßnahmen vergehe. Wenn sich ein Ersthelfer um ein Unfallopfer kümmere, das Opfer anspreche und beruhige, habe das schon positive Folgen. So senke allein das nachweislich den Blutdruck des Unfallopfers.

Die Bilanz bei der Fahrradkontrolle in der Grafschaft Bentheim war erschreckend: Bei 3.888 Kontrollen wiesen 615 Räder Mängel auf. Deshalb startete die Verkehrswacht Grafschaft Bentheim bereits 2007 die Aktion Fahrradengel.

Die Idee dabei war, dass die Fahrräder der Kinder in den Schulen durch eine ehrenamtliche fachkundige Person überprüft und auch kleinere Mängel beseitigt werden. Diese Aktion hatte insoweit großen Erfolg, dass an einer Schule mit einem Fahrradengel von mehr als 600 geprüften Fahrrädern nur ein Fahrrad einen Mangel aufwies. Weil allerdings nicht genügend Helfer

zur Verfügung standen, konnte die Aktion nicht an allen Schulen umgesetzt werden.

Eine Kooperation zwischen dem Kolpingbildungswerk, der Polizei Nordhorn und der Verkehrswacht soll jetzt helfen. Die Polizei überprüft künftig die Fahrräder der Kinder. Stellen die Beamten Mängel fest, werden diese sofort durch die mobile Fahrradwerkstatt des Kolpingbildungswerkes instand gesetzt.

Mit dem Spendengeld der Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeuge GmbH beschafft die Verkehrswacht die Materialien. Das Kolpingbildungswerk repariert die Fahrräder der Kinder kostenlos.

## Kuscheltiere mit Reflexkragen Tolle Aktion in Meller Schulen

Das Verteilen von Reflexdreiecken ist die eine Sache – die Motivation bei den Kindern zu wecken, diese auch zu tragen, eine andere. Beispielhaft geht die Verkehrswacht in Melle vor: 540 Erstklässler wurden mit den Leuchtkragen

ausgestattet, Polizei und Verkehrswacht kontrollierten mehrfach, wie viele Kinder die Kragen einsetzen. Den drei besten Klassen winken Gewinne. Viele Lehrer unterstützen teils mit viel Phantasie die Aktion. So entstand beispielsweise

das Foto unten – vorbildlich, wenn sogar die Kuscheltiere der Kinder schon Reflexdreiecke tragen.

Nach den Herbstferien wird erneut geprüft; danach werden die Preise vergeben – freier Eintritt zum Weihnachtsmärchen.



### Cloppenburg

Die Verkehrswacht Cloppenburg, die Polizei und zahlreiche weitere Partner planen für den September die zweite Verkehrssicherheitswoche an den Berufsbildenden Schulen der Museumsstadt. Mit der Aktion wollen die Schulen, die Verkehrswacht und die Polizei wieder mehr als 5.000 Berufsschüler für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisieren. Die Polizei will unter anderem zeigen, wie sie Fahrer auf Alkohol und Drogen am Steuer überprüft. Die Verkehrswacht wird ein Auto aus zehn Metern Höhe auf einen Baumstamm aufschlagen lassen, um so einen Baumunfall zu simulieren.

### Hannover

Die Verkehrswacht Hannover und die Polizei suchen nach neuen Verkehrshelfern zum Einsatz an den Schulwegen. Zurzeit sind knapp 100 Schülerlotsen in der gesamten Landeshauptstadt eingesetzt. Viel zu wenige, wie Polizei und Verkehrswacht finden.

### Osnabrück

Landkreis Osnabrück und die Verkehrswacht haben eine Aktion gestartet, mit der sie die Akzeptanz der Ampeln erhöhen wollen. Alle 135 Ampeln im Landkreis werden mit Aufklebern versehen: „Sei Vorbild für Kinder. Rot steht – Grün geht!“. Besondere Aufkleber sollen in der Umgebung von Schulen verwendet werden. Die Aufschrift „Super Coole gehen nur bei Grün zur Schule“ soll die Sicherheitsbotschaft für Kinder verständlich machen. Bei der Aktion handelt es sich um eine Präventionsmaßnahme. Die Zahl der Unfälle an den Ampeln im Landkreis Osnabrück habe sich in den vergangenen Jahren nicht negativ entwickelt, hieß es.



## Jugendliche testen ihre Reaktionszeit

**W**ie schnell reagiert man? Diese Frage konnten sich Jugendliche beim Besuch des Berufsmarktes in Schöningen beantworten. Mit Unterstützung der Kreisverkehrswacht Helmstedt informierte Godehard Gatzemeier von der Polizei rund um die Fra-

gen der Verkehrssicherheit. Die Geräte für den Sehtest und den Reaktionstest, die die Kreisverkehrswacht zur Verfügung gestellt hatte, sorgten bei den Jugendlichen für reges Interesse. Teilweise kamen die Schüler in Gruppen und verglichen ihre Reaktionszeit.

### Jahresmitgliederversammlung 2010

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. lädt ihre Mitglieder aus den Orts- und Kreisverkehrswachten herzlich ein zur Jahresmitgliederversammlung am 24. April 2010 in Hannover.

### SEMINARE FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

- **12./13.04.2010**  
„Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Helmstedt
- **19./20.04.2010**  
„Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Braunschweig
- **26./27.04.2010**  
„Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Norden
- **03./04.05.2010**  
„Elternarbeit in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Hildesheim
- **31.05./01.06.2010**  
„Elternarbeit in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Zeven
- **03./04.06.2010**  
„Elternarbeit in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Oldenburg
- **07./08.06.2010**  
„Rhythmik in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich“ in Northeim

### SEMINARE JUGENDVERBAND

- **16–18.04.2010**  
Gesellschaftsspiele in Lastrup

### SICHERHEITSTRAININGS

- Termine finden Sie im Internet unter [www.landesverkehrswacht.de](http://www.landesverkehrswacht.de)

## Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.  
Herausgeber:  
Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.  
Arndtstraße 19  
30167 Hannover  
Tel: (05 11) 35 77 26 81  
Redaktion:  
Cornelia Zieseniß (verantwortlich),  
Cornelia von Saß  
Gestaltung:  
Cornelia von Saß, Neustadt  
Druck: Verlag Schmidt-Römhild  
Redaktionsschluss für  
Vor Ort 3/10: 02.05.2010

**D**ie Landesverkehrswacht feiert in diesem Jahr 60. Geburtstag. Vor Ort zeigt Fotos aus den 60 Jahren ehrenamtlichen Engagements für mehr Sicherheit auf den Straßen in Niedersachsen. Die Fotos stammen von Mitgliedern der Verkehrswachten. Haben auch Sie historische Fotos? Schicken Sie die Bilder mit einigen Zeilen Erklärung an: Landesverkehrswacht Niedersachsen, Redaktion Vor Ort, Arndtstraße 19, 30167 Hannover. Die Fotos werden zurückgeschickt.

**Hausmeister Schumacher von der Emsschule in Emden, ca. 1966**

